

das erhielt in früher Abendkunde Buchhausstraße in der Dauer von 3 Jahren und 3 Monaten. Der Zeuge Bogt wird wegen Ausbleibens vom Termin mit 10 Thaler Geldstrafe belegt.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Aus Ungarn wird gemeldet, daß das Landescomando Befehl erhalten habe, einen beträchtlichen Theil der Garnisonen von Ofen und Pesth sofort nach Böhmen zu schicken. Am 14. d. M. fand in Wien wieder bei dem Kaiser ein großer Kriegsrath statt, und hat in Folge dessen J. M. Benedel seine Abreise nach Verona mindestens bis Ende dieser Woche verschoben. Viel Aufsehen haben auch die reichlichen Anläufe von Special- und militärischen Karten von Preußen auf Rechnung des J. M. Erzherzog Albrecht gemacht. — Eine Menge Gesandte, welche ihren Hauptdienst durch die Differenzen zwischen Silber und Banknoten erwarben, fangen an einzugehen, oder werden nächsten eingezogen sein. — Aus Prizbran, Böhmen, wo der große Silberdiebstahl geschah, erfährt man, daß daselbst allerdings über große Gemüthlichkeit geherrscht habe. Wenn auch die meisten Beamten am Diebstahl unbetheiligt gewesen sind, so haben sie doch nur nachlässige Controlo geübt und sich Gärtner und Bediente mitunter gehalten, welche zwar ihren Lohn als Vergeltung empfangen, aber nie mit anführen. — Die Antwortadresse der Ungarn an den Kaiser befriedigt die Regierung nicht, weil dieselben immer wieder erst die unausführbaren 184-er Gesetze eingeführt sehen wollen, ehe sie zu deren Abänderung mit wirken wollen. — Die Kaiserin will einen Monat in Spanien zubringen, welches sie längst schon gern kennen lernen wollte.

Preußen. Am 12. März hoffte man in Noer den Herzog von Augustenburg einzufangen, weil an diesem Tage die Leiche des in Beirut verstorbenen Prinzen Noer, seines Vaters, beigelegt wurde. Ein Bataillon Infanterie und ein Gen darmereihauptmann mit etwa 40 Gendarmen hatten das Schloß und den Kirchhof besetzt und jeder Trauerwagen wurde militärisch visitirt, der Herzog war aber nicht nach Schleswig gekommen, und so waren diese Empfangsvorbereitungen umsonst. Mit Oesterreich ist nun auch eine Stappconvention für Pöls abgeschlossen worden, welche sich auf die Strafen Hamburg-Mendenburg und Lübeck-Riel bezieht. — Die „literarisch-praktische Bürgerverbindung“ in Riga, Curland, hat dem Hrn. Schulze-Deißig 500 Thaler geboten, wenn er in derselben einige Vorträge über Genossenschaftswesen halte. — Mit Schrecken bemerkt man jetzt, daß trotz der Armee-Organisation bei der zu erwartenden Mobilmachung die Landwehr nicht zu Hause bleiben kann, sondern mindestens zu Festungsbesatzungen verwendet werden muß. Die Thätigkeit in allen militärischen Administrationszweigen bis auf die Compagnielammern und Sandwehrgewehrhäuser herab ist großartig. Die Vöcse wurde vorgestern besonders durch die Nachricht allarmirt, daß verschiedene Festungen eiligst verproviantirt würden. Der „N. P. Jg.“ wird aus Wien geschrieben: „Die von Berlin ausgehenden jüngsten Versicherungen, es sei doch nicht mehr die Gefahr vorhanden, daß die Differenzen in den Anschauungen Preußens und Oesterreichs zur Störung des Friedens führen werden, be gegnen zwar allen Wünschen, welche hier gehegt werden, sind jedoch nicht hinreichend, die gerade in den letzten Tagen wieder mächtiger gewordenen Befürchtungen zu beschwichtigen.“ Die Regierungsbücher sprechen viel von einer Bundesreform, bei welcher Oesterreich entschädigt werden soll.

Heffen-Rassel. Die Stände sind wieder und zwar wegen der Krankheit des Kurfürsten vertagt worden, wobei dieselben aber gegen das Verfahren der Regierung energisch protestirten und gegen den Justizminister Abee wegen Verfassungsverletzung Anklage erhoben. — Baiern. Die Unteroffiziere in der Administration avanciren in Zukunft nicht mehr nach dem Dienstalter, sondern nach den Ergebnissen eines Examen.

Spanien. Die Stadt Barcelona ist empört gegen Madrid, die Regierung und die Königin. Zur letzten Niederkunft der Königin hatte man aus Barcelona eine Reliquie, den Arm Johannes des Täufers, nach Madrid kommen lassen und im Wohnzimmer der Königin aufgestellt. Da die Königin eine auffallend leichte Entbindung hatte, wünscht man nun dieses wunderthätige Heiligthum in Madrid zu behalten, worüber die Bewohner Barcelonas und besonders die Frauen außer sich sind.

Frankreich. Der kaiserliche Prinz soll während der Majestät außerordentlich gewachsen sein, so daß es in Hofkreisen Bedenken erregt. — Ueber 1200 französische Offiziere haben sich zum Eintritt in die päpstliche Armee gemeldet.

Italien. In Florenz war das Gerücht verbreitet, Oesterreich wolle Venetien gegen energische Beihilfe im Kriege mit Preußen abtreten. — Der in Rom sich aufhaltende König Franz II. von Neapel hat sein Ministerium entlassen und den Herzog von Napoli beauftragt, ein neues zu seinem Privatgebrauch zu bilden.

England. Vom 22. bis 25. Mai soll eine internationale Blumenausstellung in London stattfinden, deren Protectorat die Königin übernommen hat.

* Der Abgeordnete Graf v. Wartensleben veröffentlicht nachstehendes in der Kreuzzeitung: „Es haben viele Zeitungen eine Geschichte erzählt, welche mir bei dem Austritt aus dem Schlosse beim Schluß des Landtags am 23. Februar c. begegnet sein soll. Wie gewöhnlich, ist Wahres und Falsches so vermengt, daß das Ganze eine Lüge genannt werden kann, welche ich berichtigen muß, — nicht meinetwegen, sondern zu Gunsten der Wahrheit, um nicht über die Volkstimmung in Berlin ein falsches Urtheil aufkommen zu lassen. Als ich in der pommer schen Ständeuniform aus dem Portal nach der Schloßfreiheit ging, erfolgte Bravorufen und Rufen im Gemenge. Erst als von einer Seite mein Name laut gerufen wurde und auf der andern Seite „Neuseeländer!“, „Menschenfresser!“ mußte ich diese Acclamation auf mich beziehen und ging daher langsamer durch das auf beiden Seiten zahlreich versammelte Publikum, um nach dem Lustgarten zu gelangen, zum Halteplatz der Droschken. Als ich das Schloß passirte, folgte mir eine Partie Menschen, lachend und spottend. Bemerkend, daß der Droschkenträger nach

mir hinsah, winkte ich denselben und blieb auf sein Ansprechen mitten im Publikum stehen, und blieb herzlich lachend in die Droschke, so daß das dicht an die Droschke herangetretene Publikum noch lachend rief: „Niel, he lacht noch!“ Die Droschke fuhr mich unter den obenerwähnten Zeichen des Beifalls (1) und Mißfallens mitten über die Schloßfreiheit, ohne daß auch nur ein Schutzmann auf dem Plage gesehen wurde, außer denen, die beim Portal aufgestellt waren. Mir ist nicht bekannt, daß irgend Jemand nach der Droschke oder an dieselbe geschlagen habe. Vielmehr genoß das Publikum ein fröhliches, lustiges Vergnügen mit etwas liberalen Jörn, welches sich in Nebenarten Geld fühlte. Zeugen dieser ganzen Scene waren der Abgeordnete Herr Pfarrer Schnapla aus Nicolai und der Herr Justizrath Nomahn aus Elbing, gleichfalls Abgeordnete, welche kurz nach mir das Schloß verließen. Dies zur Steuer der Wahrheit, da die hohe Polizeibehörde in Berlin es vielleicht unter ihrer Würde erachtet hat, ihre Einmischung in Abrede zu stellen. Der Mohr hat seine Schuldtigkeit gethan — er kann gehen. Graf v. Wartensleben.“

* Fräulein Patti unwohl. Jüngst hätte Fräulein Adelina Patti bei einer sehr reichen russischen Dame singen sollen; der Preis war für den Abend auf 5000 Roco. festgesetzt. Aber am Morgen des Tages, an dem ihre Gäste sich an dem süßen Schloße der italienischen Nachtigall hatten ergötzen sollen, erhielt die Fürstin ein kleines Billet, in dem ihr gemeldet wird, daß Fräulein Patti unwohl geworden sei und zu ihrem Bedauern am Abend nicht werde erscheinen können. Die bösen Jungen behaupten, daß es mit dieser Krankheit folgende Verwandtschaft habe. Ihr Begleiter, sagen die bösen Jungen, bewog das Fräulein, die Krankheit vorzuschüben, da er calculirte, daß die russische Dame nach Empfang des Schreibens nichts Eiligeres zu thun haben werde; als sich zu Fräulein Patti zu begeben, um diese durch Bitten und Vorstellungen zum Gesundwerden zu bereuen. Die Aeden, calculirte er weiter, würd nun vielleicht von Handlungen unterstügt werden und es ließe sich bei dieser Gelegenheit leichtlich die als Honorar bestimmte Summe durch ein herneret Tausend auf 6000 Roco. abrunden. Aber er sah sich bitter enttäuscht. Die Fürstin — ff, statt den Weg an's Krankenlager des Fräulein Patti zu nehmen, versüßte sich zu Madame Carvalho, der sie ihre Verlegenheit klagte und sie bat, ihr aus der Noth zu helfen. Die berühmte Sängerin erklärte sich bereit dazu, nur meinte sie mit keinem Lächeln: „Unter der Bedingung, daß Sie mir dasselbe Honorar zahlen, das Sie dem Fräulein Patti zugesagt haben. Wenn Sie sich gleich an mich wenden hätten, so wären Sie billiger weggekommen.“ Die Fürstin willigte in die Bedingung ein, und des Abends sang Madame Carvalho und verließ die Gäste der Russin durch ihre Kunst in Entzücken. Jetzt kommt die Pointe der Geschichte. Fräulein Patti, oder vielmehr der Herr, der sie begleitet, beschloß, als er die Fürstin nicht kommen sah, wie Mahomed zum Berge zu kommen, d. h. er dictirte seinem Schutzing ein zweites Billet, welches das Unwohlsein des Fräuleins natürlich noch vor dem Abend für gehoben erklärte und ihre Bereitwilligkeit aussprach, Abends im Salon der Fürstin, wie es stipulirt war, zu singen. Man wird es begreifen, daß die Antwort, die sie erhielt, ihr Thränen der Wuth auspreßte, wenn man erfährt, daß die Antwort wie folgt lautete: „Geschätztes Fräulein! Ich bin untröstlich, Ihr Schreiben nicht drei Stunden früher erhalten zu haben; Madame Carvalho hat mir inzwischen versprochen, Ihren Platz einzunehmen. Gleichwohl werden Sie mir willkommen sein, wenn Sie mit die Ehre erweisen wollen, heute Abend bei mir zu erscheinen, wenn auch nicht als Sängerin, so wenigstens als Gast.“ Die mehrfach citirten bösen Jungen behaupten, Fräulein Patti habe von dieser Einladung keinen Gebrauch gemacht.

* Zur Aufklärung über Shakespeares's Ehylos schreibt die „Allg. Zeit. v. Judenthums“ nach 28 Jahren jetzt zum zweiten Male: Gregorio Leti, Biograph Sirti V., erzählt im ersten Buche seiner Geschichte dieses Papstes unter Anderem Folgendes. Im Jahre 1587, also ungefähr zehn Jahre vor dem als wahrscheinlich angenommenen Schöpfungsjahre des „Kaufmanns von Venedig“, erfährt ein angesehenes und reiches römischer Kaufmann, Namens Paul Maria Secchi, ein gut katholischer Christ, daß Franz Drake St. Domingo erobert und dort große Beute gemacht habe; er theilte diese Neuigkeit einem jüdischen Handelsmanne, Simeon Geneda, mit, dem sie aber entweder wirklich als unglaublich erschien, oder dem daran gelegen war, sie als unglaublich erscheinen zu lassen, kurz, er bestritt hartnäckig die Wahrheit dieses Gerüchtes und äußerte endlich bei wiederholter Beteuerung des Gegentheils: „Ich verwette ein Pfund meines Fleisches, daß die Nachricht unwahr sei.“ „Und ich will dagegen tausend Scudi setzen!“ erwiderte der Christ, der in wunderlichem und stolzem Humor einen Vertrag aufsetzen und von zwei Zeugen, einem Christen und einem Juden, unterschreiben läßt, welcher festsetzt, daß wenn die Nachricht falsch, Herr Paul Maria Secchi, der christliche Kaufmann, verbunden sei, dem Juden Simeon Geneda tausend Scudi zu zahlen, wenn aber gegentheils die Nachricht sich bestätigen wird, soll der christliche Kaufmann, Herr Paul Maria Secchi, berechtigt sein, mit eigener Hand und wohlgeschärftem Messer dem Juden ein Pfund Fleisch von welchem Theile seines Leibes ihm, dem Christen, belieben würde, herauszuschneiden. Gar bald war kein Zweifel über Drake's Sieg, und der Christ forberte die Erfüllung des Scheines. Vergebens bot der Jude tausend Scudi, als die Summe, die der Kaufmann hätte verlieren können, zum Ersatz, der Christ schwur, der Schein müsse erfüllt werden, und hatte bereits einen Theil des Körpers gewählt, den, wie unser Biograph meint, die Beschneidenheit zu nennen verbietet, der Leser aber unschwer errathen wird. In der Angst seines Herzens läuft der Jude zum Gouverneur, um durch diesen den Kaufmann zu bewegen, tausend Scudi zu nehmen; der Gouverneur aber meldet die Sache dem Papste, der nun, wie sich denken läßt, die Rolle der Portia übernimmt, was freilich den Zuschauer nicht so ansprechen möchte und auch nicht so erfreulich für die Bekehrungsgeellschaft ausfällt, da der strenge Richter nicht die Bekehrung des Juden, sondern beide Theile zu den Galeeren bestimmt, wovon sie sich nur durch zweitausend Scudi Jeder an das Spital bei der Sirtinischen

Brücke loskaufen können. — Die „Zeit d. Judenthums“ fährt dann fort: Daß Shakespeare diesen Vorfall vor Augen gehabt, der kurz vorher geschehen, der sich an ein englisches Nationalereigniß anschließt, bei dem der größte Mann seines Jahrhunderts in Handlung tritt, daran wird wohl Niemand zweifeln; wohl aber ist daran sehr stark zu zweifeln, daß Shakespeare diese Bewandlung aus Bosheit und Judenthums vorgenommen habe. Das wäre in der That eine schwere Sünde, den gottbegabten Dichter in eine Kategorie mit der bellenden Newe jener Schweißhunde zu setzen. Nein, ihn hat ein viel höherer künstlerischer Zweck geleitet; es bedarf keiner Ausführung, daß es aller dramatischen Wirkung verfehlt hätte, wenn der Vorfall, wie er geschehen, zur Vorstellung gekommen wäre. Ein Christ hat freilich die Grausamkeit geübt, möglich wird sie aber nur von einem Juden gehalten. — Wenn das Verfahren des Dichters diesen Grund hatte, und wir zweifeln nicht daran, welche Ironie, welche Verurtheilung liegt gerade darin für die Vorurtheile gegen die Juden.

* Eine Heirath mit Hindernissen. Aus Konstantinopel wird einem Wiener Blatt eine Geschichte erzählt, die sich daselbst vor wenigen Tagen zugetragen hat. Die handelnden und gemißhandelten Personen sind nichtunirte Griechen. Ein Mann, der vor einiger Zeit sehr kränklich war, hatte einen Hausfreund, der ihn sehr oft besuchte und wiederholt bei seinen Ärzten anfragte, ob der Kranke Aussicht habe, zu genesen, um dann noch lange zu leben, ob er etwa auch heirathen könnte u. dgl. m. Der Kranke genas und lud dieser Tage einen anderen Bekannten zu Tische, der auch über Nacht im Hause blieb. Von der Dienerschaft war nur die Magd zu Hause. Der Hausherr hatte sich mit seinem Gaste bereits zur Ruhe begeben, da erscheint der früher erwähnte Hausfreund mit seiner Schwester, einem griechischen Geistlichen und zwei unbekanntem Männern. Sie drohen zuerst der Magd mit vorgehaltener Pistole, si zu erschießen, wenn sie Lärm mache; dann begibt sich der Hausfreund allein in das ihm wohlbekannte Zimmer, und weis den bereits schlafenden Gast zu entfernen. Und nun spielt sich da eine Scene ab, wie sie nur in der Türkei möglich ist. Der Hausfreund erklärt nämlich dem Hausherrn, daß er das zwischen ihm und seiner leiblichen Schwester bestehende intime Verhältniß erfahren, daß dieses Verhältniß nicht ohne Folgen geblieben sei und daß er somit seine Schwester heirathen müsse. Dieser sträubt sich dagegen, wenn er das Factum der Bekanntschaft mit der Schwester auch nicht leugnet, so bestreitet er doch die Folgen derselben. Hierauf der Bruder: „Du willst nicht, gut, so muß Du.“ Auf seinen Ruf erscheint nun die Schwester, der Pope mit zwei Kränzen in der Hand (die Griechen setzen beiden Brautleuten bei der Trauung Kränze auf das Haupt) und die zwei Männer, die den Hausherrn aus dem Bette ziehen und festhalten. Der Geistliche legt beiden zu Trauenden die Kränze auf und beginnt die Trauungsgebete herzusagen, was bei den Griechen ziemlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Der Bräutigam brüllt, wird jedoch festgehalten. Dagegen weiß sich die Magd aus dem Hause zu schleichen und aus dem benachbarten Rastehause den Diener zu holen. In Hause angekommen, reißt der Montenegro die Kränze von den betreffenden Häuptern und raust mit den beiden Leuten. Der wadere Hausfreund hält jedoch den Schwager in s'ne fest und der Geistliche ließ, so schnell er nur kann, die Gebete herab. In dem Augenblick, wo es dem Diener gelungen ist, einen der Leute auf die Seite zu stoßen, um seinen Herrn aus der Umarmung seines Freundes zu retten, kommt auch der schlaftrunkene Gast aus dem Erdgeschosse zu Hilfe. Der Pope erklärt jedoch, fertig zu sein und die Jwe: für verheirathet. Der um das Wohl seiner Schwester so besorgte Bruder, der Geistliche und die zwei Helfersbester ziehen fort und lassen die glückliche Neuwermählte zurück. Der jätliche Gatte setzte sie jedoch vor die Thür; er klagt nunmehr wegen gewaltsamen Einbruchs, und verurtheilt gewaltsamer Verheirathung. Eine schöne Gegend diese Türkei.

* Ein großes Unglück ereignete sich vor einigen Tagen beim Schieferbruch Frederiksberg in Smaland. Man hatte eine Flasche mit 2 Pfund gefornem Nitroglycerin in eine Schmelde getragen, um sie in warmem Wasser aufzuhalten. Wahrscheinlich ist aber eine Unvorsichtigkeit dabei vorgekommen, denn das Spreng-Oel explodirte mit der fürchterlichen Wirkung, daß die Schmelde total zerplittert in die Luft flog, und zwar so vollständig, daß man kaum den Platz wieder erkennen kann, wo sie gestanden hat. Von den in der Schmelde anwesenden sieben Personen wurden zwei getödtet und fünf sehr schwer verwundet. Einer der Getödteten wurde so zerrissen, daß man Stücke seines Körpers in größerem Entfernungen auffand.

* In Lausanne ist der seltene Fall der Geburt eines todtten Kindes mit zwei Köpfen, drei Armen und drei Beinen, zehn Fingern an einer Hand und zehn Zehen an einem Fuße vorgekommen. Das Phänomen ist dem dortigen anatomischen Museum zur Aufbewahrung übergeben worden.

* In Hamburg geht das Gerücht, der Malape Torio, welcher der Ermordung eines Mädchens in Hamburg gefändig und der eines Ehepaares bei Hamburg dringend verdächtig ist, habe auch den Mord eingestanden, wegen dessen Franz Müller in London hingerichtet ist. (M!)

Diana-Bad, Irisch-Römische
Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- & Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder,

Alberts-Bad. Bader u. Trinkschalt, Dresden, Ostpr. Allee 38. Wannen-, Douche- u. Haubäder zu jeder Lagezeit.

Dampfäder f. Herren Sonn-, Mont-, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8-11 u. Sonnab. v. fr. 10-11 Uhr, sowie alle Tage Nachmitt. v. 3-8 U. Für Damen Dienst. u. Donnerst. v. fr. 8-11 U., Sonnab. v. fr. 7-10 U.

Getreidepreise. 2000 a 6. März 1870.

Ware	100 a	100 a	100 a	100 a	100 a
Weizen (weiß)	4 20	5 10	Wasser Weizen	4 5	5 5
Weizen (br.)	4 5	5 5	Wasser Roggen	3	3 20
Wasser Roggen	3 6 1/4	3 2 1/4	Wasser Gerste	2 22	3 5
Wasser Gerste	2 1 1/2	3 13 1/2	Wasser Hafer	1 23	2 12
Wasser Hafer	1 2 1/2	2 2	Wasser Mais	1 8	1 7
Kartoffeln	25	1 5	Wasser Erbsen	9	10
Wasser a Kanne	15 bis 22	1/2	Wasser Bohnen	—	—



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 18. März.

Von Dresden Abends 6 Uhr bis Pirna und von Pirna Abends 6 Uhr nach Dresden.
Von Dresden Abends 6 Uhr bis Weissen und von Weissen Nachmittags 4, von Weissen gegen 6 $\frac{1}{2}$, von Kößschenbroda gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Dresden.

Montag den 19. März wegen des Marktes in Wehlen:

Von Dresden Nachm. 3, von Pirna geg. 3 Uhr bis Wehlen u. von Wehlen Abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Pirna.

Montag den 19. und Dienstag den 20. März wegen des Marktes in Meissen:

Von Dresden Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.
Von Meissen Nachm. 4, von Weissen geg. 6 $\frac{1}{2}$, von Kößschenbroda geg. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Dresden.

Donnerstag den 22. März wegen des Marktes in Kößschenbroda:

Von Dresden Abends 6, von Kößschenbroda gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Meissen.
Von Meissen Nachm. 4, von Weissen gegen 6 $\frac{1}{2}$, von Kößschenbroda gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Dresden.

Regelmäßig tägliche Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.
Güter werden prompt befördert. — Coupirtes Doppelbillets von 1865 haben bis 31. März 1866 Gültigkeit. — Abonnementbillets, mit 1865 gestempelt, behalten bis zum Schluß der Schifffahrt 1866 Gültigkeit. — Dresden, den 14. März 1866.



C. A. Pohland, Uhrmacher.

16b. Wallstrasse 16b.
verkauft und reparirt alle Sorten Uhren, sowie auch Musikwerke und Dosen zu billigsten Preisen unter einjähriger vecller Garantie.

Orthopädische Patientinnen,

welche in ihren Wohnungen berathen und behandelt zu werden wünschen, werde ich Montag den 19. März besuchen. Anmeldungen hierzu bitte ich bis zu diesem Tage im Hôtel de Russie schriftlich für mich niederzuliegen.

Meine Sprechstunden im Hôtel de Russie, Mittwoch und Sonnabend jeder Woche, bleiben unverändert.

Auguste verchel. Dr. Herz.

Zum schnellen Verkauf empfing eine kleine Parthie $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ brochirte

Gardinen

in Mull, Sieb und Gaze, neueste Dessins, 30 Procent unter den heutigen Fabrikpreisen.

Gustav Blüher, 6 Hauptstraße 6.

Feinster

Nürnberger Bock!

aus der Brauerei des Herrn Henninger wird von Morgen an verzapft in Schönfeld's Restauration:

Neustadt an der Brücke Nr. 2.

Empfehlenswerthe Confirmations-Geschenke.

Alles mit Gott. Tägliche Morgen- und Abendopfer.	Zhhr.	1.	22 $\frac{1}{2}$	Ngr.
Baylay, Fünf Confirmationsredigien.	=	—	22 $\frac{1}{2}$	=
Bielitz, Führer zum Altare des Herrn.	=	1.	—	=
Der Himmelsgarten. Christliche Feiertunden.	=	—	15	=
Jehovahstumen. Blüten der Hausandacht.	=	—	20	=
Leonhardi, Der Gang zum Altar.	=	—	22 $\frac{1}{2}$	=
Opis, Heilige Stunden eines Jünglings.	=	1.	—	=
do. do. do. einer Jungfrau.	=	1.	—	=
Reiche, Der Führer auf dem Lebenswege.	=	2.	—	=
Rosenmüller, Mitgabe für's Leben.	=	1.	20	=
Spicker, Heilige Stunden der Andacht.	=	1.	—	=
Spitta, Psalter und Harfe.	=	1.	—	=
Sturm, Hausandacht in frommen Liedern.	=	1.	20	=
Stöckhardt, Die Himmelsporte.	=	—	16	=
Witschel, Morgen- und Abendopfer.	=	—	20	=

Vorrätig in

L. Wolf's Buchhandlung, Seefstraße Nr. 3.

Morgen Sonntag Bockfest auf Hamburg, von 4 Uhr an Concert.

Es ladet ergebenst ein

Körster.

Selbstgemachte Bier=Mudeln!

vom feinsten Mehl und frischen Bier gefertigt empfiehlt Franz Witte, an der Kreuzkirche 2.

Hamburger Etablissement.

Badergasse Nr. 29. 1. Etage.

Angelommen:

Frische Holsteiner Austern

und eine Sendung von

Delicatessen in grösster Auswahl.

Bommerische Pötlinge

heute frisch angekommen, Verkaufsstelle am Kreuzbrunnen, empfiehlt zur günstigsten Beachtung

A. Liersch.

Aecht

ist der G. A. W.

Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau

zu bekommen bei den Herren Curt Albanus

neben dem Königl. Schloß,

Julius Wolf, Webergasse 21.

Max Assmann, Birnische Straße.

Neustadt:

Curt Krumpiegel, Baumstraße 18

Julius Garbe, Baumstraße,

Friedrichstadt:

J. C. A. Funcke.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, gestitteter Mensch, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sich melden bei

F. W. Mühlerberg.

Uhrmacher,

Dippoldiswaldaerplatz 9.

Ein russb.

Medaillon-Meublement bestehend aus 2 Coucoufen, 2 Fauteuils, 6 Stühle, steht sehr billig zu verkaufen. Badergasse 31 Ecke des Altmarktes.

In Zwickau ist ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit mehreren Nebenbranchen, zu verkaufen. Jährliche Miethe 150 Thlr. Utensilien sehr gut gehalten und umfangreich 300 Thlr. Eine Versicherungs-Agentur garantirt jährlich 150 Thlr. Durch Gustav Zieher, Bischofsplatz 16.

Feinstes

Lygroin,

à Pfd. 6 Ngr. à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 24,

gegenüber dem Porticus,

sowie in Flaschen vorrätig bei Hrn.

Bernhard Gröner, Neustadt am Markt,

u. Hrn. Oscar Jäffing am Johannispl.

Pr. Ementh.

Schweizerkäse.

noch von bekannter Güte à Pfd. 6 Ngr.,

beste Brab. Sardellen à Pfd. 8 Ngr.,

beste franz. Pflaumen à Pfd. 3 Ngr.,

echtes Magdeb. Sauerkraut

à Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 16 Ngr. bei

Albert Herrmann,

gr. Bräutigasse Nr. 12 „zum Adler“.

Neue Dessins

in angefangenen und vorgezeichneten Weissstickereien, als: Stragen, Stulpen, Blousen, Caffee- und Thee-Servietten, Tischdecken in Bique u. Leinwand, Rocktauten u. Cin äbe 2c. 2c., Vorzeichnungen auf Papier

empfehlte in größter Auswahl
Gustav Müller, früher John, Wildrufferstrasse Nr. 10.

Braunen

Dexel-Candis.

bei Abnahme von 5 Pf. à 50 Pf., ff. weißen Savanna-Sonig, à Pf. 48 Pf. bei 5 Pfd. billiger, Weizenstärke bei 5 Pfd. à 18 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Bräutigasse Nr. 12 „zum Adler“

Zu einem bereits bestehenden Geschäft in Leipzig, welches über 50 Pct. Reingewinn gewährt, wird ein Associe mit 4000 Thlr. Einlage gesucht. Gest. Offerten unter U. W. 9 post. rest. Leipzig.

Ausverkauf.

Kaffeebretter, Dammentaschen, Promenadenfächer & Kinder-Ledergürtel, sowie eine Parthie Galanteriewaaren, verkaufe um damit zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen.

Herrmann Lange,

Wildrufferstr. 27.

Ein

Gärtner-Gehilfe

findet Beschäftigung bei Herrn Lange, Handelsgärtner, Bläserstraße 20.

Ein

Schneefleder

von einem Rutschwagen wird zu kaufen gesucht. Off. N. R. Exp. d. Bl.

Ein Schreiber

kann sich melden, Augustus-Allee Nr. 2 part beim Ingenieur

Ferdinand Wecker.

Es wird ein Glaserlehrling gesucht. Schäferstraße 11.

Wagen!

Ein Omnibus, noch in gutem Zustande, und mehrere halb- u. ganzverdeckte Wagen stehen zu verkaufen, gr. Ziegelgasse 20.

Eiser.

Sopha's, Canseusen, Stühle in Auswahl billigst Breitestraße Nr. 8 II.

Klavier-Unterricht

nach gründlicher, leicht fasslicher Methode wird erteilt, à Stunde 10 Ngr. und werden gest. Adressen unter 3. Klavier-Unterricht beim Portier des Königl. Hoftheaters Herrn Hauffe erbeten.

Süssen Ungarwein,

à Fl. 15 Ngr. empfiehlt

Friedr. Kreideweiss

an der Bürgerwiese 10.

Buchbinder.

Ein flotter Falzer u. Broschürer findet bauernde Beschäftigung in der J. Beyer'schen Buchhandlung, Dresden, Wallstraße 15.

Ein älterer Commis,

der gewandter zuverlässiger Verkäufer sein muß und nur im Colonialgeschäft thätig war und über seine Ehrenhaftigkeit Zeugnisse besitzt, findet Engagement durch

Gustav Kuhn,

Grünergasse 1a.

Müssen werden wegen Wohnungswechsel ausverkauft Schäferstr. 4.

Circa zwei Fuder große und kleine schöne Kieselsteine, vier junge schöne Linden und eine fast neue Badewanne sind zu verkaufen beim Hausbesitzer L. W. Naumann in Lungwitz bei Kreischa.

Ein junger Mensch wünscht das Cigarrenmachen zu erlernen. Gefällige Offerten bittet in der Expedition dieses Blattes unter R. 4 niederzuliegen.

Frischen Steinbut, Frische Seezungen,

Frisches Hamburg-Rauchfleisch empfing und empfiehlt

die Delicateessenhandlung

gr. Meissnerstrasse 27.

Leipziger Speckfuchen

ist Mittwoch und Sonntags früh von 9 Uhr an zu haben bei

Gustav Peter, Bäckerstr.

Landhausstraße No. 18.

Sopha's mit wollenen und halb-wollenen Bezügen in großer Auswahl billigst Baderg. 31 Ecke d. Altm.

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Antonsplatz 5 prt.

Billig zu verkaufen ein großer Garberoberschrank, ein Schreibsecretär, Rohrstühle und Tische, ein hübsches Schrei epultchen, passend für einen Schüler, Bettstellen, Wasch- und Küchengeräthe

Schäferstraße 65.

Ein Mädchen von Auswärts, welches gute Zeugnisse zur Seite stellen und sich keiner Arbeit schent, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Verkäuferin. Näheres Marienstr. 5 prt. bei Fr. Fröblich

Achtung. Ein guter David-Sprosser desgleichen eine David-Zippe sind zu verkaufen Neustädter-Reiter-Cafarne Kl. C, 2 Nr. 45

Ein Kupferschmiedelehrling wird unter billigen Bedingungen gesucht. Näheres am See 44.

Strohüte werden zum waschen und modernisieren angenommen am See 41 im Hinterhaus 2. Etage in der Strohhütefabrik.

Merzliches Zeugnis

Dr. Ustenferrige befindet sich in der Stadt von der wohltätigen Wirkung der Solu r'schen Brust-Bonbons bei catarrhalischer Huste seit und Lustbrenn-Neigung theil durch eigenen Gebrauch, theils durch Empfehlung an Patienten häufig verwendet hat und doch dieselben als ein vorzuziehendes Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.

Dr. Haus, Königl. Kapr. Rezipiungs- u. Kreis-Red. cinal. H. v. Ritter p. n. c.

Weissen Brustsymp,

welcher sich bei Husten und Heiserkeit schon sehr bewährt hat, empfehle ich zu dem entsprechend billigen Preise einer ganz befonderen weiteren Verbreitung.

Albert Herrmann,

gr. Bräutigasse 12 zum Adler.

Patmenzw...

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Papiermühlengasse 12.

Freitag den 20. März Abends 7 Uhr:
in Melnhold's Saal, Moritzstraße Nr. 16

CONCERT
 von
A de Vroye,
 Flötenvirtuos aus Paris

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Melita Alvsleben**, der Königl. Hofchauspielerin Fräulein **Wolff**, der Pianistin Fräulein **Mary Krebs** und des Königl. Kammermusikus Herrn **Grützmaier**. Die Pianofortbegleitung hat Herr Musikdirector **Peschke** gefälligst übernommen.

Billets zu nummerirten Sitzen • 1 Thlr., zu unnummerirten à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalien-Handlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstraße 17.)

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Soiree musicale

von Herrn Stadtmusikdirector **Erddmann Puffholdt**.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Sinfonie A-dur von L. van Beethoven.

1. Anfang 4 Uhr, **Oberer Saal.** 2. Anfang 7 1/2 Uhr.
 ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.
Singspiel-Halle (salon varié)
96. Auftreten
 der engagirten Mitglieder.

Heute zum Benefiz des Herrn **J. Pollack**, Concert-Sänger (Bariton)
Zwei große Extra-Concerte,
 unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. **C. Stephan**, Concertsängerin aus Leipzig, des Königl. Sächs. Gardebassstrompeter Herrn **Fr. Wagner** mit Trompeterchor und des Herrn **Prof. J. Pazdera aus Prag**.
 Anfang des ersten 4 Uhr ohne Tabakrauch.
 Anfang des zweiten 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet.

Billets zum Nachmittags-Concert sind zu haben in der Musikalien-Handlung des Herrn **Friedel**, Schloßstraße, nummerirter Platz 15 Ngr., unnummerirter Platz 7 1/2 Ngr. und an der Caffee.
 Entrée zum Abend-Sing-Spiel-Concerte 5 Ngr. inclusive Programmen.
 Zwei Programme in der letzten Beilage des Anzeigers und an den Anschlagtafeln orangene Plakate.
 Zu diesen zwei Extra-Concerten meines Benefiz ladet ergebenst und hochachtungsvoll ein
Ignaz Pollack, Concert-Sänger (Bariton), Mitglied der Singspielhalle.
 Morgen zwei große Sing-Spiel-Concerte mit neuen Piecen, unter Mitwirkung des Herrn Professor **J. Pazdera**, Geigwindkünstler aus Prag.
J. G. Marschner.

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.
 Heute Sonnabend, den 17. März 1866

EXTRA-CONCERT

Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr. Von 6—8 Uhr ohne Tabakrauch.
Gastspiel: der Baubeville-Soubrette Fräulein **Wiese aus Berlin**, des Charakter-Comikers Herrn **Böhme aus Danzig**,
Auftreten aller engagirten Mitglieder.
 Das Programm enthalten die Plakate an den Anschlagtafeln und die letzte Beilage des Dresdner Anzeigers.

Lagerkeller zum Gambrinus, Löbtauer Str.
 Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr
grosses Concert
 von dem Königl. Garde-Stabstrompeter Herrn **Friedr. Wagner** nebst Trompeterchor.
Moritz Schnabel.

Im Gasthof zu Rädnuß
 Sonntag den 18. März
Grosses Gesangs-Concert unter Mitwirkung des Comikers Herrn **Reschuck** und eines Männer-Quartetts.
 Entrée 2 1/2 Ngr. Anfang 5 Uhr. **L. Sibley.**

Viti's mimisch-plastisches Theater
 im Saale des Gewandhauses.
 Sonntag den 17. März große Vorstellung.
 1. Abtheilung: 3. 9. Male: die alte und neue Zeit, oder sonst und jetzt, Tanz-Divertissement. Zweite Abtheilung: Tanz und Gymnastik, Divertissement. Dritte Abtheilung: 3. 5. Male: der Ueberfall einer Räuberbande in den Gebirgen Calabriens, nach einer wahren Begebenheit mit Tanz ausgeführt von 35 Personen. Vierte Abtheilung: 5 neue Tableaux. Anfang halb 8 Uhr. **G. Viti**, Director.

Gasthaus zu Prohlis.
Bratwurstschmauß und Gesangsconcert
 mit komischen Vorträgen. Es ladet ergebenst ein **M. Zimmer.**
 Meinen geehrten Kunden und Abnehmern zur Nachricht, daß die beliebtesten **Blumentopfverzierungen** wieder angekommen. Ergebenst **H. W. A. Hlinzer**, Freiburgerplatz 26.

Sonnabend den 17. März 1866
im Saale des Hotel de Saxe
 Abends 7 Uhr
Vierter Productions-Abend.

Programm.
 Concerto von G. Pergolesi, } zum ersten Male.
 Quintett von J. Raff, }
 Serenade von A. Reichel, }
 Nur gegen Karte oder Billet findet der Eintritt statt.
Nach der Production gesellige Versammlung
 in British Hotel erste Etage Nr. 10.

Wittelschänke zu Großröhrsdorf.
 Morgen Sonntag den 18. März zweite humoristisch-musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung, ausgeführt durch den Schauspieler und Gesangscomiker Herrn **Louis Dittrich**.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Neues Programm.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Seidel.**

Die Dresdener Gewerbe-Bank.

In dem hiesigen Communal-Blatte von heute ist unter Anderem auch bemerkt worden:
Die früheren Revisionen, von einem außerhalb des Vereins lebenden Rechnungsbeamten ausgeführt, hätten bekanntlich viel zu wünschen übrig gelassen.
 Da ich nun aber die Bilanz pro 31. December 1863 als richtig, jedoch mit der Bemerkung: „**Irrthum vorbehalten**“, attestirte, was ich bei derjenigen vom 31. December 1864 nicht gethan habe, weil, nach einer von mir in der Inventur gemachten Notiz, dieselbe deshalb nicht richtig sein konnte, indem die vorräthigen Prämien-Loose bedeutend höher, als sie wirklich waren, auf besonderes Verlangen des damaligen Directors Herrn **Keltich**, von mir ausgenommen werden mußten, um keinen Verlust, sondern vielmehr einen kleinen Ueberschuß nachweisen zu können, indem **Derselbe** in dem festen Glauben war, die Differenz müsse in dem Loosgeschäft liegen und nach Wiedereinlösung der verpfändeten Prämien-Loose sich ohngefähr balanciren würde, so muß ich mich der obenerwähnten unbedingten Aeußerung annehmen und dieselbe entschieden zurückweisen, weil ich nach Pflicht und Gewissen die Examination besorgt und in den paar Tagen, die mir dazu gegönnt waren, eine specielle Revision der gewährten Vorschüsse unmöglich bewältigen und nicht wissen konnte, welche **Außenstände gut, unsicher und ganz werthlos** waren, was der geehrte Aufsichtsrath, von dem zwar täglich Mitglieder in dem Contor sich haben sehen lassen, aber auch nicht die Probe von einer Revision der zwei Cassa-Bücher ic. im Laufe der fraglichen zwei Jahre vorgenommen hat, was doch gewiß seine Schuldigkeit war und bei allen derartigen Instituten vorgeschrieben ist.
 Da über die **Prämien-Loose** keine regelrechten **Concontri** geführt und dem betreffenden Beamten dieses Geschäft ganz überlassen war, man auch nicht einmal notirt hatte, welche **Sorten** davon verpfändet waren, so ist es kein Wunder, wenn sich bei demselben Unregelmäßigkeiten u. s. w. eingeschlichen haben. — Indem ich mich nun noch auf die mir ausgestellt ehrenvollen Zeugnisse von dem **ehemaligen Königl. sächs. Justizämter I. und II. Abtheilung zu Dresden**, sowie desjenigen des **Stadt Rathes zu Gamenz (Bürgermeister Haberhorn)** und vieler **Anderer** wegen meiner Befähigung und Gewissenhaftigkeit berufe, glaube ich Etwas weiter nicht nöthig zu haben, um die beliebte Auslassung zurückzuweisen, wozu sie gehört.
 Dresden, am 16. März 1866.

August Lanzac,
 ehemaliger **Amts- und gegenwärtig Privat-Rechnungs-Examinator** (Louisenstraße Nr. 37 F).
 Nachdem wir von verschiedenen Seiten zur Aufnahme von Inseraten für die im Laufe des nächsten Monats erscheinende vierte vervollständigte Auflage von

Reinhold's Führer
 durch
Dresden u. die sächsisch-böhmische Schweiz.
 Mit vielen Illustrationen
 und einem Plane von Dresden.
 Preis geheftet und beschnitten 7 1/2 Ngr.)

ferner:
Dresde,
ses trésors, ses environs
 et la
Suisse Saxonne.
 Avec un plan de la ville et 45 vignettes intercalées dans le texte.
 Traduit de l'allemand
 (Preis geheftet und beschnitten 10 Ngr.)

veranlaßt worden sind, haben wir uns entschlossen, beiden Werken einen Anhang,
Geschäfts-Empfehlungen
 enthaltend, beizufügen und ersuchen daher die Inhaber kaufmännischer und industrieller Etablissements, welche gesonnen sind, diesem Anhange Inserate beizugeben, solche bis
spätestens Anfang April d. J.
 in unsere Hände gelangen zu lassen.
 Wir berechnen bei der deutschen Ausgabe für die ganze Octav-Seite nur 4 Thlr.,
 „ halbe „ „ 2 „
 bei der französischen Ausgabe gleiche Preise, und sind überzeugt, daß bei diesen billigen Bedingungen, gegenüber der großen Verbreitung unserer Führer (die deutsche und französische Ausgabe desselben wird an alle Buchhandlungen Deutschlands versendet) ein besserer Erfolg durch Insertionen kaum erzielt werden kann.
 Die Zahlung der Insertions-Gebühren hat pränumerando zu geschehen. Inserate müssen deutlich geschrieben und mit genauer Angabe des Geschäfts-locales versehen sein.
 Dresden, im März
C. C. Meinhold & Söhne.

Wohnung für eine herrschaftliche Sommerwohnung
 im Grundst. 26 K. in Strehlen durch den Besitzer, Herrn **Baummeister Th. Brandt** daselbst, sofort anderweit zu vermieten.
Sofort oder später kann eine höchst freundliche erste Etage
 mit **Gartengenuss** im Preise von 160 Thlr. bezogen werden.
 Näheres bei Herrn Kaufmann **Wegmann**, Großenhainerstraße 8.

Verloren wurden gestern von den fremden Fleischbänken bis Altmarkt 10 Stück Photographierarten. Abzugeben gegen Belohnung Marienstraße 26 im Hofe links part.
 Ein Sopha und ein großer zweithüriger Kleiderschrank sind zu verkaufen: **Berbergasse 5, 2 Tr.**
 Ein junger Mensch, Zimmermann, welcher sich aller Arbeit unterzieht, sucht baldig Arbeit. Wo? ist ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.
 Das zum Rittergut **Wittitz** bei Reichen gehörige **Kalkwerk** empfiehlt **Kalkstein**, sowie täglich frisch gebrannten **Kalk** zu folgenden Preisen **ab Werk:**
 Kalkstein pro Ruthe (96 Kubitellen) 26 Thlr.
 Bau- u. Weißkalk pro Schfl. 10 Ngr.
 Ausgelesener dgl. = 16 „
 Kalkschiefer = 4 „
Wittitz, am 15. März 1866.
Lorenz Factor.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort an junge Herren zu vermieten. Näheres **Oppelstraße 27 pt.**
 Ein gestitteter Knabe, welcher gute Schulbildung genossen und Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling eintreten und in neuer Arbeit sowie in Reparaturen gründlichen Unterricht erhalten.

R. Rautenrauch,
 Bauernerstraße 54.

Ein gut rentabler Gasthof mit schönen Gebäuden, in einem großen Kirchbors, durch welches eine lebhafte Straße führt, und schönen Tanzsaal und Garten hat, ist zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Partie Gersten- und Haferstroh ist zu verkaufen in **Seidenau Nr. 6.**

Eine Partie alte Ambalema-Cigaretten, à 100 Stück 2 Ngr., à 100 5/2 Ngr., sind zu verkaufen **Braun's Hotel 3 Treppen, Thüre 36.**

Netze,
 Stück von 12 Pf. an, rein seidne von 2 1/2 Ngr. an, gestickte **Kragen** von 12 Pf. an, do. **Taschentücher** von 4 Ngr. an, reich gestickte **Stulpen** mit **Kragen** von 7 1/2 Ngr. an, empfiehlt als sehr preiswürdig **Gustav Blüher,**
 6 Hauptstraße 6.

Fußbodenglanzlad
 hell und dunkel à Pfd. 10 Ngr.,
Stubenbeize
 hell und dunkel, mit und ohne Wachs,
Delfarben
 von 4 Ngr. à Pfd. ab,
Binsel
 in großer Auswahl
 empfehlen
Weigel & Zeeh,
 Marienstraße 24,
 gegenüber dem Porticus.
 Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Beilage.

Frühen **Portland-Cement** empfiehlt
die **Dresdner Cement-Fabrik.**

C. G. Wagner sen.
aus **Plauen i. V.**

Dresden, Seestrasse 22, Hotel de Hambourg

empfehlen sein auf reichhaltigste assortirtes Lager von

Gardinen und Stickereien
eigener Fabrik.



Aecht amerik. Nähmaschinen

von der **Singer Manufacturing Co. in New-York,**
die anerkannt besten Maschinen mit den neuesten Vorrichtungen,
als: Säumer für alle Breiten, Kappnähte, Soutachen, Schnur ein-
näher etc. versehen, für alle Stoffe passend, dauerhaft und geräu-
schlos arbeitend und den

einzig haltbaren **Doppel-Steppstich**

liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis,

die **Hauptagentur der Singer Manufactur. Co.**
H. Th. Hochmann,

Wilsdrufferstrasse 5. Hotel zum goldenen Engel.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, sowie Maschinen-Seide, Zwirn,
Nadeln, Del etc. in größter Auswahl zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

Die unterzeichneten Papierhandlungen empfehlen ihr sehr bedeutendes Lager von

Abziehbildern

(Metachromatypie)



zum Uebertragen auf jeden Gegen-
stand, ohne irgend welche Vor-
übung. Höchst überraschendes und
unterhaltendes Vergnügen für
Kinder und Erwachsene. Wichtig
für industrielle Zwecke zur Ver-
zierung von Holz, Blech-, Pape-
terie- und Lederfabrikaten, Glas und Porzellan etc.



Desgleichen empfehlen wir elegante

Metachromatypie-Kasten

mit vollständigem Apparate

und einer Auswahl Bilder

zu den Preisen von
11, 12 1/2, 22 1/2 Ngr.,
1 Thlr. bis zu 10 Thlr.
pr. Kasten.

Die Bilder werden
sowohl in ganzen Bogen,
als auch in einzelnen Bil-
dern abgegeben.

Preis der Bogen:

von 4 Ngr. bis 2 Thlr.

Preis der einzelnen

Bilder:

von 1 Pf. bis 10 Ngr.

Es dürfte gewiß keine angenehmere und nützlichere Unterhaltung für Kinder

geben, als diese Abziehbilder, und haben sie daher auch bereits in den weitesten

Kreisen Eingang gefunden und sich bei der Kinderwelt beliebt gemacht.

Papierhandl. v. Woldemar Türk,

Altmarkt im Rathhaus.

Papierhandl. v. C. E. Kahlenbeck,

Dippoldisdorfer Platz No. 5.



Die **Handschuh-Fabrik**

von **Adolph Teiss,**

33 **Wilsdrufferstr. 33,**

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten
Handschuhe, Cravatten, Hosenträger etc. eigener Fabrik.

Geld

wird von einem Privatmann gegen
ausreichende Sicherheit verliehen und
Besuche frankirt angenommen unter
A. v. A. N. 78.
in der Erved. d. Bl.

Pariser Glaslad

für **Siefel und Schuhe**
besitzt die Eigenschaft, den Schuhen
den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz
zu geben und zeichnet sich durch außer-
ordentliche Haltbarkeit aus, insofern das
Lackiren von ein Paar Schuhen kaum
2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2;
u. 4 Ngr., auch ausgewogen bill. bei

Hermann Koch,
Altmarkt Nr. 10 D

Um Ratten und Mäuse,

selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offeriere ich meine gistsfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Brillieren jetzt nimmere „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Montag,
Arkanis u. Chemiker in Weichselmünde

H. Blumenstengel,
Galeriestraße 17.
Briefe werden franco erbeten

Wiserne Bettstellen,

gut und dauerhaft gearbeitet, das Stück von 4 Thlr. an empfiehlt
Alexander Harnisch,
Schlossermeister, Annenstr. 13.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel von bestem Geraer Leder 2 Thlr. 15 Ngr., für Damen-Beugstiefel 1 Thlr. 5 Ngr., Kinderstiefel von 12 Ngr. an, **Bestellungen** zu gleichem Preis, Vorstühle 2 Thlr. 10 Ngr., Halb-Vorstühle 1 Thlr. 10 Ngr., Sohlen mit Nieten 20 Ngr., doch nur per Cassa. Jeder mich Beehrende wird **Billigkeit** und **Güte** finden. Confirmationsstiefel für Knaben und Mädchen zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Heinze, Marienstraße 5.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.
Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzahlen. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur,
Niederlagen hiervon haben:
in Dresden Herr **H. Krumbiegel,** Coiffeur, Pragerstraße,
F. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
in Chemnitz **Franz Schwammenkrug,** Coiffeur,
in Pirna **C. G. Siebert,** am oberen Markt.
in Meissen **Julius Weise,** Coiffeur

Auction. Von Montag den 19. bis mit Sonn-
abend den 24. März, Vormittags von
10 Uhr an sollen **Poppitz Nr. 13** — **Gasthaus zur goldenen Sonne** — nachbenannte zum Concurs des Kaufmanns Honymus gehörigen
Colonial- und Materialwaaren, und zwar:
A. ca. 20 Ctr. Kaffee, 278 Pfd. Raffinad, 486 Pfd. Melis, 176 Pfd. Kaffee dergl., ca. 3 Ctr. Jasin, 1 Kübel brauner Randis, 8 1/2 Ctr. Frucht-
syrup, 220 Pfd. Reis, 180 Pfd. Graupen und Gries, 100 Pfd. Roggen-,
160 Pfd. Weizen- und 60 Pfd. Rundmehl in div. Sorten, ferner:
2 Ctr. Runkelrübenmehl, bittere und süße Mandeln, Biment und Gewürze aller Art, sowie eine bedeutende Anzahl abgesetzte Materialwaaren in kleineren Quantitäten,
B. ca. 60,000 Stück Cigarren in div. Sorten und Packungen, wobei hauptsächlich Upmann, Flor de Ynes Regalia, Runos, Yngre, Barinas, Cobden, Londres, Trabuzilos, Manilla de Flora, Competentia, Ambalema etc., Rauch- und Schnupftabak, 2 Dytloft Kirichstift, 2 Cimer Rum, Spirituosen aller Art, sowie Schweizer und Limburger Käse, ferner und zwar:
Sonnabend den 24. März:
C. die gesammte fast neue Gewöbe-Einrichtung, bestehend in Waarenschränken, 1 gr. Waarenregal mit Aufsatz und 126 Schubladen, 1 große und 2 kleine Ladentafeln, Waarenregale mit eis. Trägern, 1 gr. Regalkasten in 3 Abtheil., 2 Schreibpulte, 1 Drehstuhl, 6 Rohrkrühle, 1 Decimals-, 1 Tafel- und 1 Balkenwaage mit Gewicht, 1 kupf. Kessel, 1 eiserner Mörser und 1 große eiserne Kaffeemühle,
durch mich versteigert werden.
Dresden, am 14. März 1866.
A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

G. Heber & Comp.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,
empfehlen zu sehr billigen Preisen ihr Lager von

Tafelzeug

in **Zwilling** und **Damast**, als:

Tischgedecke zu 6, 8 und 12 Personen,
Theeservietten, Tischdecken, Dessertservietten,

Handtücher,

abgepaßt, im Schick und nach der Elle,
englische Frottiertücher, Badetücher,

Staubtücher.

G. Heber & Comp.,

Wilsdrufferstrasse Nr. 20,
empfehlen ihr Lager

fertiger Wäsche

für **Kinder** jeden Alters, vorzüglich:

für **Knaben:** Hemden, Unterhosen, Socken, Unterjackchen, Vorhemdchen, Cravatten,

für **Mädchen:** Hemden, Beinkleider, Strümpfe, Nachtbläuschchen, Batisttücher,

Taschentücher.

Auction.

Das zur Nachlassmasse des Begüterten **Karl Gottlieb Spring** in Schöna gehörige lebende und todtte Inventar, bestehend in 4 Pferden, 11 Kühen und Kalben, 1 Schweinen, Hegen, Gänfen, Hühnern, Kleibern, Wäsche, Betten, Haus- und Wirtschaftszuggeräth, Getreidenorräthen etc., soll

den **12. April 1866**

von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, eint. während der folgenden Tage ortsgerechtlich gegen sofortige baare Bezahlung in dem Nachlassgute zu Schöna an den Meistbietenden versteigert werden, wos für Er-
schandau, den 12. März 1866.

Das Königliche Gerichts-

amt.
Tränckner. Leonhardt.

